



AENA - Gut gelandet!

Viel besser hätte das Timing nicht sein können! Man darf auch getrost das Sprichwort von allen guten Dingen, die da drei sein sollen, bemühen. Denn im dritten Anlauf wurde der Börsengang des weltgrößten Flughafenbetreibers Aena ein voller Erfolg. Das Vorhaben war bereits 2010 erwogen worden. Damals hatte die Krise an den Kapitalmärkten dem Staat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der zweite Anlauf im Oktober 2014 scheiterte hingegen an Formmängeln bei der Vorbereitung des Börsengangs. Doch die Vertagung des Sprungs auf das Parkett stellte sich für die spanische Regierung als Glücksfall heraus.

Der gefallene Öl-Preis, der aufgehellte Konjunktur-Ausblick und bessere Aussichten für den spanischen Tourismus haben die Nachfrage nach den Papieren in den letzten Wochen ordentlich angeheizt. Beim verpatzten Börsengang im Oktober lag die Preisspanne der Titel noch zwischen 41,5 und 53,5 Euro. Doch bereits bei der Vorlage der Börsendokumentation am 23. Januar wurde die Preisspanne auf 42 bis 55 Euro angehoben. Am Montag dieser Woche fixierten die begleitenden Banken, unter ihnen Santander, BBVA und Goldman Sachs, den Ausgabepreis schließlich auf stolze 58 Euro.

Kein Wunder, denn die Nachfrage nach den Papieren übertraf das Angebot um mehr als das Fünffache. Dass den Investoren weltweit in den letzten Wochen das Geschäft der Flughafenbetreiber besonders lukrativ erschien, lässt sich auch an den kräftigen Kurssteigerungen der beiden wichtigsten börsennotierten Konkurrenten von Aena ablesen. Die Aktien von Fraport und Aéroports de Paris liegen auf Jahressicht rund zehn Prozent im Plus.

Doch die Preisexplosion kennt auch Verlierer. Dazu gehört die Finanzgruppe Alba der mallorquinischen Bankgruppe March, der englische Hedgefonds The Children`s Investment Funds (TCI) sowie die spanische Ferrovial Gruppe. Diese drei Investoren sollten beim Börsengang 21 Prozent des Kapitals übernehmen und einen harten, stabilen Anlegerkern bilden. Im Gegenzug erhielten sie von der spanischen Regierung Sitze im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Doch offensichtlich hatten alle Beteiligten den Börsenerfolg von Aena unterschätzt. Denn die bereits vorab fixierten Maximalpreise, bis zu denen die Investoren bereit waren Aktien zum Börsengang zu übernehmen, wurden letztlich überschritten.

Während Ferrovial und Alba zum Ausgabepreis kein Interesse mehr zeigten, orderte TIC Aktien im Gegenwert von 500 Millionen Euro um seine ursprünglich geplante Beteiligung aufrecht zu erhalten. Aufgrund der hohen Überzeichnung des Börsengangs konnten die begleitenden Banken der Gruppe jedoch nur deutlich weniger Aktien zuteilen. Da könnte für Ministerin Ana Pastor trotz einer Einnahme von vier Milliarden Euro aus dem Börsengang noch Ärger ins Haus stehen.

Das Unternehmen selbst bietet Anlegern in Zeiten von Nullzinsen durchaus Attraktives. Die vorgesehene Dividende reicht selbst beim erhöhten Börsenpreis für eine Dividendenrendite von über 3 Prozent. Aufgrund der Marktkapitalisierung von 8,7 Milliarden Euro rangiert Aena unter den 20 größten der an der spanischen Börse notierten Unternehmen. 2013 hatte Aena Aeropuertos erstmals einen Nettogewinn von fast 600 Millionen Euro erzielt. Für 2014 wird ein leichter Rückgang auf 500 Millionen Euro erwartet. Mit 46 in Spanien und 15 im Ausland verwalteten Airports sowie 195 Millionen abgefertigten Passagieren ist Aena größter Flughafenbetreiber der Welt. Genutzt werden sollte das Geld des Börsengangs vor allem für die weitere Expansion des Flughafenbetreibers nach Lateinamerika und ins europäische Ausland.